

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum
am 25.05.2023

Tagungsort: Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr
 Quellenhofweg 36

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 21:15 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Achim Weigert Fraktionsvorsitzender

SPD

Frau Elke Gerdes

Herr Ole Heimbeck Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dirk Althoff

Herr Peter Brunnert Fraktionsvorsitzender

Herr Daniel Dewenter

Herr Harald Klein

Frau Kerstin Metten-Raterink stell.Bezirksbürgermeisterin

Frau Hannelore Pfaff Bezirksbürgermeisterin

Frau Karin Weber-Brehm

FDP

Herr Gebhard Spilker

Parteilose Mitglieder

Herr Carsten Strauch

Verwaltung/externe Gäste

Herr Georg Hellermann, Bezirksamt Brackwede

Frau Andrea Kimpel, Schriftführung, Bezirksamt Brackwede

Herr Lewald und Frau Maaß zu TOP 8

Frau Schmitt und Frau Moritz zu TOP 10

Nicht anwesend:

CDU

Herr Heinz Faust

Herr Detlef Werner

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Elke Herting

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Pfaff begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 23. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

Frau Pfaff teilt mit, dass der TOP 7 auf Bitten der Verwaltung abgesetzt werden soll und dass nach Versendung der Unterlagen noch eine Antwort der Verwaltung im Rahmen der Beschlusskontrolle eingegangen seien. Sie schlägt vor, die Tagesordnung um den neuen Punkte 14.1 zu erweitern.

Sobald die Berichterstatter anwesend sind, werden die Punkte vorgezogen.

Herr Lewald und Frau Maaß zur Umsetzung Radverkehrskonzept hier: Umsetzung der Bikelane Artur-Ladebeck-Straße und weiteres Vorgehen, Top 8 sowie Frau Schmitt und Frau Moritz zum Klimaanpassungskonzept der Stadt Bielefeld, TOP 10.

Die Bezirksvertretungsmitglieder sind einverstanden.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt 7 „Dritter Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld - Hinweise der Bezirksvertretungen“ wird abgesetzt

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 14.1 „Barrierefreiheit/-armut im Botanischen Garten“, Antrag der SPD Fraktion, TOP 6.1; Sitzung vom 19.01.2023 erweitert.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Frau Pfaff fragt nach, ob es Einwohner*innen Fragen gebe.

Es werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift

Zu Punkt 2.1

über die 21.Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 16.03.2023

Frau Pfaff bittet um die Genehmigung der Niederschrift.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 21. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 16.03.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2.2

über die 22.Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 20.04.2023

Frau Pfaff bittet um die Genehmigung der Niederschrift.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 22. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 20.04.2023 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

Mitteilungen der Bezirksbürgermeisterin

Frau Pfaff macht keine Mitteilung.

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Kimpel verweist auf die bereits versandten Mitteilungen und trägt eine Mitteilung des Ortschaftsreferenten Fred Müller vor.

Special Olympics Worlds Games; Einladung vom Ortschaftsreferenten, Fred Müller:

Vom 12. bis 16. Juni sind 110 Iren, 63 davon SportlerInnen mit Behinderung in der Stadt, da Bielefeld Host Town für die Special Olympics Worlds Games in Berlin ist. Wir haben von Bethel aus gemeinsam mit vielen anderen Akteuren ein umfangreiches Programm für die Gäste zusammengestellt. Es ist u.a. auch ein Spielenachmittag geplant. Alle Mitglieder der BV lade ich dazu am 14.06., ab 14 Uhr gerne auf die Bohnenbach-Grünfläche zwischen dem Hintereingang des Dankortes und dem Saronplatz ein. Es erwartet Sie/Euch dort ein schönes, buntes Programm.

Mitteilung des Büros für Sozialplanung:

Der Oberbürgermeister hat mit Verfügung vom 16.03.2023 mit sofortiger Wirkung die Umbenennung des Amtes Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention -540- in Büro für Sozialplanung -540- veranlasst. Diese Veränderung dient allein der sprachlichen Vereinfachung.

Die Umbenennung erforderte keine strukturellen Anpassungen in der Aufbauorganisation und auch keine Stellenveränderungen.

Der Aufgabengliederungsplan der Aufgabengruppe 540, der auch die Entwicklung der Aufgaben des Büros in den letzten Jahren widerspiegelt, ist als Anlage 1 dieser Mitteilung beigefügt.

Mitteilung des Amtes für Verkehr:

Zur besseren Erschließung wird ab 07.08.2023 eine neue Haltestelle im Verlauf der Linie 122 (Bethel Rundverkehr) vor der Einmündung Kantensiek / Eckardtsweg eingerichtet. Wegen der Nähe zum neuen Haupteingang soll sie "Kinderzentrum" benannt werden. Die bestehende Haltestelle "Kinderzentrum" im Grenzweg soll in "ZAR / PHV Grenzweg" umbenannt werden.

Mitteilung des Umweltamtes:

Das Umweltamt wird 2023 im Rahmen der Gewässerunterhaltung den Teich im Johannistal an der Freiligrathstraße, gelegentlich auch als

Planschteich bezeichnet, entschlammten. Als vorbereitende Maßnahme für die Entschlammung muss der Teich für einen längeren Zeitraum vollständig abgelassen werden. Das Ablassen erfolgt ab Mitte Juli und wird von einem Sachverständigen für Fischerei und Gewässerökologie begleitet. Nach dem Abtrocknen werden die Sedimente aus dem Teich mit einem Bagger entnommen und abgefahren. Die Arbeiten sollen bis Ende November abgeschlossen sein. Für die Dauer der Baumaßnahme wird das Gelände um den Teich mit einem Bauzaun gesichert.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4

Anfragen

Zu Punkt 4.1

Deckertstraße 50

Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6135/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage und die Antwort des Amtes für Verkehr um Kenntnisnahme.

Kann das Tempo 30-Zeichen auf der Deckertstraße (Höhe Deckertstraße 50) zeitnah erneuert werden?

Begründung:

Von dem Zeichen zur Erinnerung an die Tempo 30-Zone ist nur noch die Null erkennbar (Foto). Die Erneuerung ist hier zeitnah geboten, weil gerade im Bereich des Ärztehauses (Medizinisches Forum) eine angepasste Geschwindigkeit zur Erhöhung der Sicherheit erforderlich ist.



Antwort des Amtes für Verkehr:

Es wurde am 23.05.23 eine Schadensmeldung an den Bauhof geschickt,

m.d.B. die „30“ Markierung in der Deckertstraße, Höhe Haus-Nr. 50, nachzumarkieren. Die Arbeiten werden je nach Auftragslage und Witterung in den nächsten Wochen durchgeführt.

Frau Pfaff weist daraufhin, dass es noch eine zweite „30“ Markierung auf der Deckertstraße im oberen Bereich Höhe Hausnummer 68 gebe, die ebenso eine abgefahrne 3 vorweist und dann auch mit erneuert werden sollte.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 4.2

Barrierefreie Anpassung der Übergänge an der Gleisanlage im Bereich der Artur-Ladebeck-Straße

Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6136/2020-2025

Frau Pfaff bittet um Kenntnisnahme unter Verweis auf die Vorlage.

Ist der Beschluss des Beirates für Behindertenfragen zu barrierefreien Anpassung der Übergänge an der Gleisanlage im Bereich der Artur-Ladebeck-Straße vom 26.04.2023 so zu verstehen, dass auch die Halbschranken an den Übergängen lastenradfreundlicher gestaltet werden?

Begründung:

Mit „normalen“ Fahrrädern können die Übergänge an den Gleisanlagen einigermaßen passiert werden. Da Lastenräder, aber auch Fahrräder mit Kinderanhängern länger und breiter sind, müssen die Halbschranken neu ausgerichtet werden, damit auch Lastenradfahrende die Querungshilfen barrierefrei nutzen können.

Frau Kimpel teilt mit, dass das Amt für Verkehr die Antwort für die nächste Sitzung zu gesagt habe.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.3

Am Kahlenberg 15

Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6137/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und die bereits mitgeteilte Antwort des Amtes für Verkehr und bittet um Kenntnisnahme.

Wann wird die Zickzacklinie am Ende des Gehweges vor dem Haus Am Kahlenberg 15 wiederhergestellt?

Begründung:

Bei Bauarbeiten ist die Zickzacklinie vor der Bordsteinabsenkung vor dem Grundstück Am Kahlenberg 15 nicht wiederhergestellt worden. Parkende

Kraftfahrzeuge stellen für Rollstuhlfahrende oder Kinderwagen schwer zu überwindende Hindernisse dar.



Antwort des Amtes für Verkehr:

Das Amt für Verkehr hat am 15.05.2023 eine Schadensmeldung an den Bauhof geschickt und um Wiederherstellung der Zick-Zack-Markierung gebeten. Wann die Arbeiten ausgeführt werden, hängt vom Auftragsaufkommen und von der Witterung ab.

Frau Pfaff möchte wissen, was die Aussage „hängt vom Auftragsaufkommen ab“ bedeute.

Sie ginge nun von einer zeitnahen Wiederherstellung aus.

Herr Heimbeck unterstützt die Bitte von Frau Pfaff und verweist darauf, dass bereits am 17.05.2021 ein Antrag auf Verlängerung der gezackten Linie gestellt worden sei und es dafür eine Zusage der Verwaltung im Oktober 2021 gegeben hätte, dieses bis spätestens Anfang 2022 durchzuführen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 4.4

Zusätzliche Fahrradbügel am Botanischen Garten
Anfrage der Fraktion "Bündnis90/Die Grünen"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6197/2020-2025

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Kenntnisnahme.

*Wann kommen die zusätzlichen Bügel zum sicheren Abschießen von
Fahrrädern am Botanischen Garten?
Noch vor dem Sommer 2023?*



Mitteilung des Amtes für Verkehr:

*Die Anfrage kann zur heutigen Sitzung leider nicht beantwortet werden
und muss daher vertagt werden.*

Herr Brunnert zeigt sich verärgert, da eine Lösung nach Fertigstellung des Apothekergartens, bereits seit einem halben Jahr erfolgt, angekün-

digt worden sei.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 5 Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

Zu Punkt 5.1 Ausstehende Rückmeldungen auf Anfragen, Anträge und Beschlüsse

Anfrage der Fraktion "Bündnis 90/Die Grünen"

TOP 4.1, Sitzung vom 19.01.2023, TOP 5.3, Sitzung vom 09.02.2023,

TOP 5.1, Sitzung vom 16.03.2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5355/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage sowie die Antwort des Amtes für Verkehr und bittet um Kenntnisnahme.

Protokollauszug TOP 4.1 aus der Sitzung vom 19.01.2023, TOP 5.3 aus der Sitzung vom 09.02.2023 und TOP 5.1 aus der Sitzung vom 16.03.2023:

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage und die vorliegende Antwort des Amtes für Verkehr um Kenntnisnahme, wobei sie mitteilt, dass eine Antwort der Verwaltung zu 4. immer noch nicht vorliege und der TOP daher erneut vertagt werden müsse.

Wie ist der Sachstand zu den nachstehenden Beschlüssen der Bezirksvertretung Gadderbaum mit Bitte um kurze Berichte in der kommenden Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum:

1. *Einrichtung Fahrradstraße „Haller Weg“ (Top 6.1. am 25.03.2021)*
2. *Verkehrsschilder mit Reflektoren versehen (Top 6.2 am 17.02.2022)*
3. *Denkmalschutz Haus Remter (Top 6.3 am 17.02.2022) und Prüfung des Denkmalschutzes des sog. Vogeldorfes und des Hauses Remter (Top 4.1 am 29.09.2022)*
4. *Beleuchtung auf dem Fußweg zwischen Hegede und Ellerbrocks Feld (Top 6.1. am 17.03.2022)*
5. *Verkehrsregelungen/Geschwindigkeit im Johannistal und an der Dornberger Straße (Top 6.2. am 17.03.2022)*
6. *Fahrradbügel für das Bauernhausmuseum (Top 6.1. am 02.06.2022)?*

Zu den Anfragen zu 1. und 4. liegen keine Antworten der Verwaltung vor.

Antworten des Amtes für Verkehr zu 2.+5.:

2. Verkehrsschilder mit Reflektoren versehen:

Die Reflektoren wurden durch den Bauhof am 20.09.2022 angebracht.

5. Verkehrsregelungen/Geschwindigkeiten im Johannistal und an der Dornberger Straße:

Vorgang ist in Bearbeitung, Abstimmungen mit Straßen.NRW und der Polizei sind erforderlich, daher dauert das Verfahren noch an.

Antwort des Bauamtes zu 3.:

Die vorangegangenen Fragen wurden bereits zu der Sitzung vom 29.09.2022 beantwortet. Bzgl. der Rückfrage von Herrn Brunnert teilt das Bauamt Folgendes mit:

In der Vergangenheit wurden vereinzelt auch nur Teile von Gebäuden (wie z.B. die Wappentafel am Lutherstift, Kreuzstraße 21) in die Denkmal-liste eingetragen. Dies entspricht aber nicht mehr der aktuellen Rechts-sprechung, Gebäude werden seit längerer Zeit regelmäßig, sofern sie denn einen ausreichenden Denkmalwert aufweisen können, nur noch in Gänze eingetragen. Die Eintragung von einzelnen Teilen vermag diese selbst zwar zu schützen, der Schutzzumfang dehnt sich dann allerdings nicht auf den Rest des Gebäudes aus. Abbrüche lassen sich auf diesem Weg praktisch kaum verhindern.

Antwort des Immobilienservicebetriebes zu 6.:

Der für die Fahrradbügel angefragte Bereich liegt im NSG- und FFH-Gebiet „Östlicher Teutoburger Wald“. Für die Aufstellung von Bügeln zum Abstellen von Fahrrädern bedarf es einer naturschutz- und landschafts-rechtlichen Befreiung von den Verboten des Naturschutzgebietes, der Naturschutzbeirat (§ 70 LNatSchG) ist zu beteiligen. Im Rahmen der Be-teiligungsfälle des Naturschutzbeirats wurde die Aufstellung von Fahrrad-bügeln westlich des Bauernhausmuseums im NSG- und FFH-Gebiet „Östlicher Teutoburger Wald“ (Standort 6) durch die Vorsitzende abge-lehnt, da die vorgesehene Fläche eine sehr hohe Schutzwürdigkeit auf-weist (FFH- Gebiet und NSG) und es Alternativstandorte auf bereits be-festigten Flächen gibt. Die Verwaltung stimmt derzeit mit der Leitung des Bauernhausmuseums mögliche Standorte auf dem Gelände des BHM (u. a. Mitarbeiterparkplatz) ab.

Herr Brunnert äußert sich verwundert über die Schwierigkeit geeignete zusätzliche Abstellplätze für Fahrräder Nähe des Einganges bei den be-reits vorhandenen zu finden.

Hierbei handele es sich um einen schmalen Streifen entlang des Zaunes. Der Mitarbeiterparkplatz läge an der anderen Seite und sei daher nicht geeignet.

Die Beiratsvorsitzende solle eingeladen werden und dies erläutern.

Herr Heimbeck schlägt vor, einen der vorhandenen Parkplätze zum Ab-stellplatz für Räder um zu widmen.

Frau Pfaff spricht sich dagegen aus und hält ebenfalls den vorhandenen Streifen für eine gute Alternative.

Herr Werner stimmt Herrn Brunnert bei der Streifenlösung zu.

Herr Spilker schließt sich dem ebenfalls an und spricht sich auch für die Einladung der Vorsitzenden aus.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

Antwort des Amtes für Verkehr zu 1.:

Die Prüfung zur Einrichtung einer Fahrradstraße im Bereich Haller Weg

zwischen Artur-Ladebeck-Straße und Am Lauksberg erfordert eine Ermittlung der Unfallzahlen, der angeordneten und tatsächlichen Geschwindigkeiten, Verkehrserhebungen zum Anliegerverkehr, Durchfahrverkehr, LKW-Anteil, Anteil Radverkehr sowie eine Beteiligung von Mo-Biel und der Feuerwehr. Dieses Verfahren wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Sobald die Daten vorliegen, wird sich die Verwaltung hierzu wieder melden.

Antwort des Amtes für Verkehr zu 4.:

Der in dem Grünzug verlaufende Fußweg ist lt. Schulwegeplan kein Schulweg. Ein Schulweg (empfohlener Gehweg) verläuft unmittelbar östlich des Grünzuges in Nord-Süd-Richtung entlang der Straße „Hegede“ aus dem betreffenden Wohngebiet in Richtung Martinschule (nächstgelegene Grundschule).

Mögliche Hindernisse oder andere Gefahrenstellen entlang des Grünzugweges sind weitgehend nicht vorhanden, denn er wird großzügig von ebenen Rasenflächen begleitet anstelle von z. B. dicht gepflanzten Sträuchern. Eine ausreichende Einsehbarkeit kann insofern gewährleistet werden.

Etwas weiter nördlich (ca. 80 m) verläuft parallel alternativ eine beleuchtete Wegeverbindung zwischen den Straßen „Hegede“ und „Ellerbrocks Feld“ über einen kurzen öffentlichen Wegeabschnitt (ca. 30 m) zwischen zwei Privatgrundstücken und dann über die Straße „Dornhecken“.

Künstliche Lichtquellen in der Grünanlage würden negative Auswirkungen auf nachtaktive Insekten und Fledermäuse erzeugen, welche möglichst zu vermeiden sind.

Da hier keine übergeordnete Verbindungsfunktion besteht, eine alternative und bereits beleuchtete Wegeverbindung vorhanden ist und zugunsten der Sicherung der Lebensraumfunktion, ist aus Sicht der Verwaltung auf die Beleuchtung des Grünzugweges zu verzichten.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5.2

Östlicher Teil der historischen Parkanlage auf dem Johannisberg

Gemeinsame Anfrage der Faktion "Bündnis 90/Die Grünen" und dem Einzelvertreter der FDP

TOP 4.1, Sitzung vom 20.04.2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5939/2020-2025

Frau Pfaff bittet um Kenntnisnahme unter Verweis auf die Vorlage und die Antwort des Umweltamtes.

Wie verhält sich die Verwaltung zu den drei Bereichen der historischen Parkanlage, die seit der Umgestaltung des Johannisbergs mit den Mitteln des Konjunkturpaktes 2 bislang noch nicht ertüchtigt worden sind: zur Verlängerung der Allee mit Blickrichtung zur Sparrenburg,

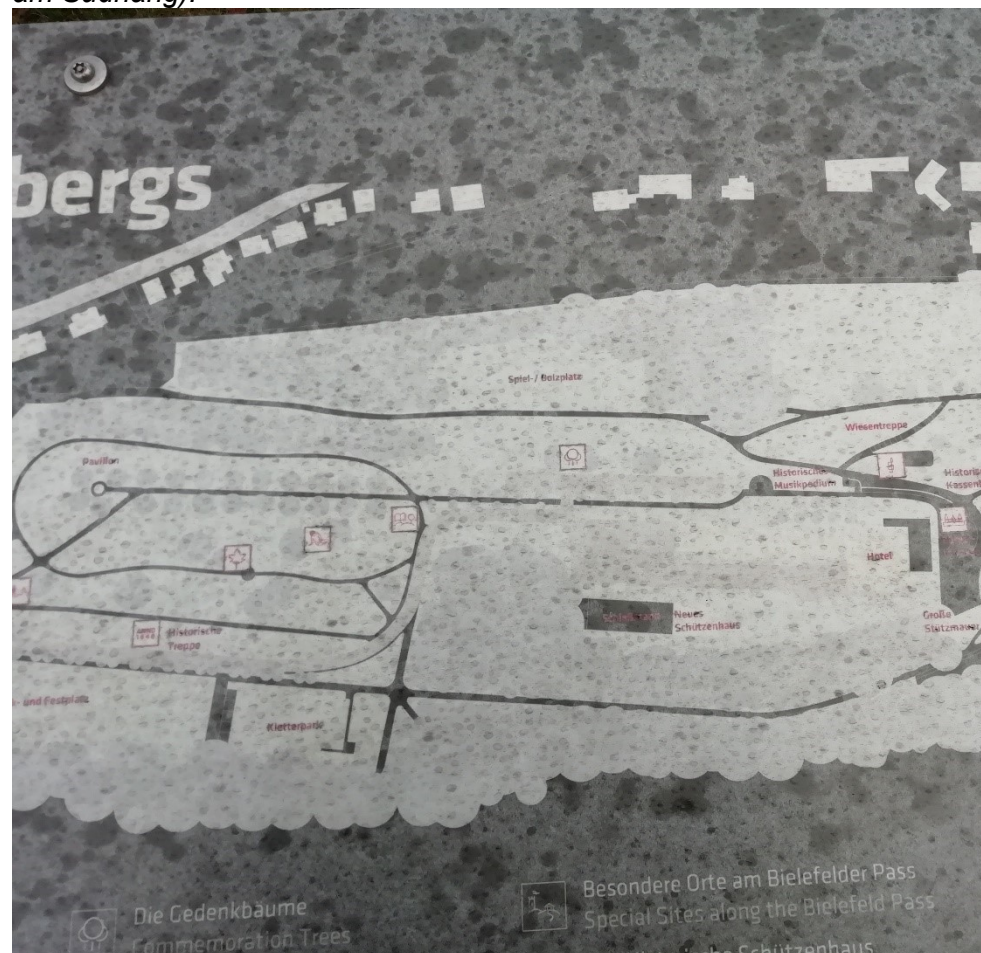
zum abgesperrten Musikpodium am Nordhang neben dem Hotel und zur abgesperrten Felsenbrücke in Richtung Gadderbaum?

Begründung:

Im Hinblick auf den Klimawandel gewinnen Naherholungsorte für die Stadt Bielefeld an Bedeutung. Während im westlichen Teil des Johannisbergs mit dem Bereich um den Infopunkt Attraktionen hinzugefügt worden sind, scheint der östliche Teil der Parkanlagen noch nicht vollendet worden zu sein. Insbesondere zwei der angesprochenen Punkte auf dem Johannisberg sind seit Jahren aus Sicherheitsgründen abgesperrte unansehnliche Orte, die man langsam verfallen lässt. Und im Verlauf der Allee geht man einem abgestellten Entsorgungscontainer entgegen."

4 Aufnahmen sind beigefügt:

ein Übersichtsplan und 3 Objektaufnahmen (von der unvollendeten Allee, vom Musikpodium und von der Felsenbrücke vor der großen Stützmauer am Südhang).





Antwort des Umweltamtes:

Zu 1) Verlängerung der Allee mit Blickrichtung zur Sparrenburg

Die angesprochene Allee setzt sich aus mehreren Abschnitten verschiedenen Alters und wechselnder Gehölzarten zusammen. Im Bereich des Mercure Hotels auf dem Erbpachtgrundstück ist sie lückig ausgebildet und mit Pkw- und Bus-Stellplätzen durchsetzt. Von städtischer Seite aus ist eine durchgängige Führung der Allee sehr wünschenswert, so wie es im Parkpflegewerk II für den Historischen Park Johannisberg in 2008 perspektivisch skizziert wurde. Allerdings hat die Hotelbetreibergesellschaft während eines Ortstermins in 2012 jegliche finanzielle Beteiligung für eine Umsetzung ausgeschlossen, weil für sie kein wirtschaftlicher Nutzen erkennbar ist. Insbesondere sind mit dieser Baumaßnahme hohe Kosten verbunden und sie dient lediglich rekonstruktiven Gründen. Sicherheitsaspekte (Verkehrssicherung, Begehr-/ Nutzbarkeit) sind nicht betroffen. Bezüglich des im Foto abgebildeten Entsorgungscontainers wird von Seiten der Stadtverwaltung Kontakt mit dem Hotel aufgenommen, um möglicherweise den Standort dafür zu wechseln.

Zu 2) Musikpodium am Nordhang neben dem Hotel

Das auffällige Musikpodium wurde 2004 als ein denkmalwürdiges Element des gesamten historischen Ensembles auf dem Johannisberg eingestuft. Es liegt in Gänze auf dem Grundstück der Schützengesellschaft und wurde per Erbbau-Rechtsvertrag in die Zuständigkeit des Hotels übergeben. In einer Reihe von Vorgesprächen zwischen Vertreter*innen der Stadtverwaltung und der Betreibergesellschaft des Hotels gab es keinen Konsens über die Form der Erhaltung des Bauwerks. Somit sichert seit 2004/ 2005 ein rundum aufgestellter stabiler Stabgitterzaun das Bauwerk vor Betreten sowie Fußgänger*innen vor herausbrechenden Materialien. Eine Instandsetzung des Podiums durch den Hotelbetreiber für Besucher*innen und Gäste des Hotels ist nicht absehbar. Die Stadtverwaltung hat diesbezüglich keine Einflussmöglichkeiten.

Zu 3) Felsenbrücke in Richtung Gadderbaum

Anlass zur Sperrung des Weges auf Höhe der Felsenbrücke ist die Bau-fälligkeit der Großen Stützmauer, die das Plateau mit Vereinshaus der Schützengesellschaft und das Hotelareal abstützt. Bereits im Parkpflegewerk II wird auf die Bau-fälligkeit der Großen Stützmauer hingewiesen und eine Sanierung dringend empfohlen. Jedoch erschweren die unterschiedlichen Besitzverhältnisse (ca. 2/3 der Mauer gehören der Schützengesellschaft und sind im Erbbau-Rechtsvertrag in die Zuständigkeit des Hotels übergeben, ca. 1/3 der Mauer liegt auf städtischem Grund) die Abstimmung über notwendige Baumaßnahmen. Ein häufiger Pächterwechsel des Hotelbetreibers hat bis heute eine einvernehmliche Abstimmung über die bauliche Sanierung verzögert.

Bezüglich der Stützmauersanierung befindet sich die Verwaltung in enger Abstimmung mit dem Mercure Hotel, welches als Aufgabe die Beauftragung eines Ingenieurbüros mit der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses und der Vorbereitung einer Ausschreibung übernommen hat.

Zu 4) Reaktivierung Bachlauf

Die historische Wasserführung für Quellfelsen und Bachlauf wurde von abgeführtem Regenwasser des großen Schützenhofplateaus gespeist (vgl. Parkpflegewerk II). Aufgrund der Kriege und dem anschließenden Wiederaufbau gab es Veränderungen am Leitungsnetz. Das Hotelgebäude inklusive Parkplatz entwässert nun in einen Mischkanal, so dass diese

„Wasserquelle“ ausscheidet. In 2012 wurde alternativ über einen Vorrats-tank nachgedacht und die Kosten dafür kalkuliert. Allein die Neuanlage dieser Variante lag damals bei ca. 30.000 €. Dazu kämen hohe laufende Unterhaltungskosten, z.B. für Umlaufpumpe, Frischwasser/ Strom, Reinigung, Wartung, Winterschutz, Reparaturen. Aus diesen Gründen wurde seinerzeit von einer Reaktivierung Abstand genommen und es blieb bei einer baulichen Sicherung von Quelfelsen, Bachlauf und Steinbrücke. Von Seiten der Verwaltung wird zum jetzigen Zeitpunkt eine Reaktivierung nicht befürwortet und aus Kostengründen nicht weiterverfolgt.

Frau Pfaff möchte wissen, ob bei denkmalgeschützten Bauwerken, Anlagen o.ä. der Eigner der Grundstücke diese erhalten solle/müsse, die Stadt Bielefeld sich bei der Erhaltung finanziell nicht beteiligen müsse – auch wenn es ein Ausflugsort von Bedeutung für die Stadt sei, mit dem diese auch werbe?

Herr Klein verweist auf den Erbbauvertrag zwischen der Schützengesellschaft als Eigentümer und dem Hotelbetreiber, aus dem der Hotelbetreiber sich verpflichtet habe, die Grünanlagen zu pflegen. Daher müsse das Efeu an der Stützmauer vom Hotelbetreiber beseitigt werden.

Herr Spilker pflichtet Herrn Klein bei und schlägt eine Nachfrage spätestens in einem halben Jahr wieder vor.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 7

Dritter Nahverkehrsplan der Stadt Bielefeld - Hinweise der Bezirksvertretungen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5827/2020-2025

abgesetzt

-.-.-

Zu Punkt 8

Umsetzung Radverkehrskonzept hier: Umsetzung der Bikelane Artur-Ladebeck-Straße und weiteres Vorgehen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6056/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf und begrüßt dazu Herrn Lewald und Frau Maaß zur Berichterstattung.

Herr Lewald erläutert zunächst die grundsätzlichen Aussagen der Vorlage und das weitere Verfahren/die Umsetzung.

Da der geplante Radschnellweg höchstwahrscheinlich über die Artur-Ladebeck-Straße führen werde, sei zum jetzigen Zeitpunkt Abstand von einer größeren Planung der Radwege entlang der Artur-Ladebeck-Straße genommen worden.

Frau Maaß stellt dann anhand einer Präsentation Abschnittsweise die Pläne vor.

Bei der sich daraus ergeben Diskussion werden folgende Punkte vorge-
tragen:

Zunächst werden die Pläne begrüßt und der gelungene Kompromiss ge-
lobt.

Die Zeichnungen sollten aber für die Beratung in den folgenden Gremien
angepasst und auf den aktuellen Stand gebracht werden, u.a. die Strei-
chung des Wortes optional bei den eingezeichneten Pollern, da diese
nach Aussage von Herrn Lewald an den gekennzeichneten Stellen auch
vorgesehen seien.

Die Mehrheit der Bezirksvertretung wünscht sich eine möglichst durch-
gängige Breite von 3 Metern für den Radweg ggfs. unter Reduzierung der
Fahrbahn auf 3,25 Meter.

Auch wenn die Gadderbaumer Straße als Fahrradstraße angedacht sei,
solle der bisherige Radweg in diesem Bereich an der Artur-Ladebeck-
Straße zum Adenauerplatz hin erhalten und aufgrund seines schlechten
Zustandes erneuert werden. Zudem solle die Gadderbaumer Straße für
Anlieger weiterhin befahrbar bleiben.

Zum Knotenpunkt am Quellenhofweg und eine mögliche Verbesserung
der vorgestellten Planung durch mehr Poller sowie Roteinfärbung, insbe-
sondere im verbleibenden vierspurigen Verlauf der Artur-Ladebeck-
Straße, verweist Herr Lewald auf die Gespräche mit dem Marktkauf, dem
Rettungsdienst und der Feuerwehr, die eine andere Lösung nicht mittra-
gen würden. Denn insbesondere die Feuerwehr sähe für sich eine Ver-
besserung im jetzigen geplanten verbleibenden vierspurigen Bereich.

Aus der Diskussion heraus bitten Herr Brunnert (1.1-1.6 und 2), Herr
Heimbeck (3) und Herr Spilker (1.7) um folgenden Änderungsantrag, der
einzeln abgestimmt werden soll.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden abweichenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt:

- 1) Die Umsetzung der Bikelane Artur-Ladebeck-Straße zwischen
dem Lönkert und dem Quellenhofweg gemäß der Anlagen 1-4
mit der Maßgabe,**

- 1.1 dass die in den Anlagen 1-4 mit roten Punkten ange-
dachten Radfahrprotektoren nicht optional (opt.) son-
dern verbindlich umgesetzt werden,**

einstimmig bei 2 Enthaltungen

- 1.2 dass in Fahrtrichtung Adenauerplatz der KFZ-Streifen
hinter der Einmündung Sandhagen bis zur Querung
Hochbahnsteig auf 3,25 Meter zu Gunsten der Breite
des Radfahrstreifens reduziert wird,**

einstimmig bei 3 Enthaltungen

- 1.3 dass in Fahrtrichtung Adenauerplatz der Fahrradstreifen**

auf der Höhe der Ein- und Ausfahrten der Johanniter und des Marktkaufs rot eingefärbt wird,

einstimmig bei 2 Enthaltungen

- 1.4 dass in Fahrtrichtung Adenauerplatz vor der Einmündung Quellenhofweg Radfahrprotektoren aufgestellt werden, um das Rechtsabbiegen von KFZ über den Radweg zu verhindern,

mit großer Mehrheit beschlossen bei 1 Enthaltung und 1 Nein-Stimme

- 1.5 dass in Fahrtrichtung Brackwede der Geradeaus-KFZ-Streifen ab Anfang Hochbahnsteig bis Einmündung Sandhagen auf 3,25 Meter zu Gunsten des Fahrradstreifens begrenzt wird,

einstimmig bei 3 Enthaltungen

- 1.6 dass in Fahrtrichtung Brackwede der Radstreifen im Bereich vor und hinter der neuen Bushaltestelle „Eggeweg“ auf eine Breite von 3 Metern einschließlich 0,75 Meter Schutzstreifen weiter geführt wird bei einer Begrenzung des KFZ-Streifen auf 3,25 Meter,

einstimmig bei 3 Enthaltungen

- 1.7 der Beibehaltung der Rechtsabbiegespur stadteinwärts am Knotenpunkt Friedrich-List-Straße/Quellenhofweg.

abgelehnt bei 10 Nein-Stimmen und 2 Ja-Stimmen

- 2) Die Entwurfs- und Ausführungsplanung im Abschnitt Quellenhofweg bis Gadderbaumer Straße (Anlage 5) unter Beibehaltung der 4-Spurigkeit mit der Maßgabe, dass im Bereich der Martinschule bei der Detailplanung eine signalisierte Querung der Artur-Ladebeck-Straße als sicherer Schulweg berücksichtigt wird.

Die Schaltung der Bedarfsampel soll sich an den Schaltungen der übrigen Signale orientieren, um den Verkehrsfluss so wenig wie möglich zu beeinträchtigen (siehe Antrag/Drucksachennummer 9284/2014-2020, Sitzung vom 12.09.2019).

mit großer Mehrheit beschlossen bei 2 Nein-Stimme

- 3) Den unverzüglichen Planungsbeginn einer Fahrradstraße in der Gadderbaumer Straße mit entsprechender Öffentlichkeitsbeteiligung unter Beibehaltung des bisherigen Radwegs auf der Artur-Ladebeck-Straße.

mit großer Mehrheit beschlossen bei 2 Nein-Stimme

getrennte Abstimmung einzelner Punkte

Zu Punkt 9

-.-.-

3. Änderungssatzung zur Sondernutzungssatzung vom 13.10.2011 - Herabsetzung der Sondernutzungsgebühren für Veranstaltungen in der Zone 4 auf 25 % des Ansatzes befristet vom 01.04.2023 bis zum 31.12.2023

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6075/2020-2025

Frau Pfaff verweist auf die Vorlage und bittet um Beschlussfassung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat, die als Anlage 1 beigefügte 3. Änderungssatzung zur Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen auf öffentlichen Verkehrsflächen in der Stadt Bielefeld vom 13.10.2011 zu beschließen.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10

Klimaanpassungskonzept der Stadt Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6083/2020-2025

Frau Pfaff ruft den Tagesordnungspunkt auf und begrüßt Frau Schmitt und Frau Moritz zur Berichterstattung.

Frau Schmitt trägt unterstützt von Frau Moritz anhand einer Präsentation die Vorlage vor.

Herr Heimbeck fragt nach dem Stand des Straßenbaumkonzeptes.

Frau Schmitt antwortet ihm, dass sich dieses in der Fertigstellung befände und voraussichtlich dieses Jahr noch käme.

Herr Strauch sieht Gadderbaum gut aufgestellt, der einzige schwierige Bereich sei die Artur-Ladebeck-Straße. Er möchte wissen, ob durch Förderung der Dachbegrünung dem entgegengewirkt werden könne.

Frau Moritz erläutert, dass die Fachämter hinsichtlich der Maßnahmen zur Klimaanpassung vernetzt seien. Alle städtischen Neubauten des Immobilienservicebetriebes erhielten, soweit die jeweiligen Bedingungen dies ermöglichen, eine Dachbegrünung. Aktuell würden zunächst Dächer auf Neubauten mit einer Dachbegrünung versehen. Gewerbebetriebe werden im Rahmen der Nachfrage zu Fördermitteln dahingehend beraten. Auch würde zu einer zusätzlichen Photovoltaik Anlage informiert und geraten.

Frau Schmitt ergänzt, dass im Rahmen von Bauanträgen generell auf die Fördermittel und die positiven Auswirkungen von Dachbegrünung und Photovoltaik hingewiesen würde.

Herr Brunnert weist unterstützend daraufhin, dass die Effizienz zur Klimaverbesserung höher bei der Verbindung von Dachbegrünung und Photovoltaik sei. Ein sogenanntes Solargründach wird auch seitens Frau Schmitt und Frau Moritz priorisiert. Sie weisen jedoch darauf hin, dass

eine nachträgliche Aufwertung eines Solardaches mit Begrünung zu aufwendig sei.

Herr Spilker bittet Frau Moritz, bei der anstehenden Entschlammung des Johannisbachteiches darauf zu achten, dass entsprechende schützende Maßnahmen (z.B. Teich künftig zur Rückhaltung von anfallendem Niederschlagswasser zu verwenden, bei Wetterwarnungen Wasser ablassen).

Frau Moritz erwidert, dass künftig der gesamte Einzugsbereich zu betrachten sei und ggf. entsprechende Maßnahmenbausteine aus dem Klimaanpassungskonzept angewendet würden.

Herr Strauch fragt nach, ob Maßnahmen wie ein Regenrückhaltebecken im Bereich der Artur-Ladebeck-Straße zum Schutz bei Starkregen geplant seien.

Frau Moritz verweist auf die Zuständigkeit des Umweltbetriebes; hält aber die natürliche Rückhaltung von Regenwasser im Rahmen der privaten Regenwasserbewirtschaftung für die bessere Lösung.

Herr Brunnert möchte wissen, ob es denn Förderprogramme für Regentonnen/Zisternen gebe?

Frau Moritz antwortet, dass darüber nachgedacht werde und es bereits Kommunen gebe, die dies im Bebauungsplan als Verpflichtung hätten.

Herr Klein sieht einen weiteren Anreiz in der Freistellung der Niederschlagswasserabgabe.

Frau Schmitt teilt mit, dass auch darüber diskutiert würde.

Frau Moritz ergänzt, dass dies angedacht sei im Rahmen einer Dachbegrünung.

Herr Heimbeck weist auf die großen Trinkwassermengen hin, die täglich im Sanitärbereich der privaten Haushalte verbraucht (ca. < 100 l) und der zentralen Entwässerung zugeführt werden. Dazu fragt er nach, ob über alternative Toilettenkonzepte nachgedacht werde.

Frau Schmitt bejaht dieses.

Herr Strauch wünscht sich mehr Versickerungsböden.

Frau Schmitt und Frau Moritz entgegen, dass dies aufgrund der Bodenbeschaffenheit nur im Süden bzw. bei wasserdurchlässigen Böden möglich sei.

Frau Pfaff bedankt sich bei Frau Schmitt und Frau Moritz.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 11

11. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung vom 05.08.2004

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6113/2020-2025/1

Frau Pfaff bittet unter Verweis auf die Vorlage um Beschlussfassung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum fasst folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat, die 11. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung entsprechend der Anlage 1 zur Vorlage zu beschließen.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12

Ergebnis der interfraktionellen projektbezogenen Arbeitsgruppe "Vorhaben der Bezirksbürgermeisterin" vom 12.05.2023

Frau Pfaff bittet um Kenntnisnahme des Protokolls.

Protokoll, AG 12.05.2023 – Vorhaben der Bürgermeisterin

Zeit: 8:30-9:45 Uhr

Anwesend:

Hannelore Pfaff, Elke Gerdes, Peter Brunnert, Gebhard Spilker und Kerstin Metten-Raterink

Frau Pfaff legt die bisher eingegangenen Punkte vor.

Frau Gerdes reicht die Punkte aus der SPD aktuell nach.

Diese Punkte werden gemeinsam in die vorliegende Liste eingearbeitet.

Die vorgeschlagenen, vorliegenden Projekte werden gemeinsam in der AG zusammengefasst, sodass eine neue Liste vor der nächsten Sitzung allen BV-Mitgliedern zur Priorisierung vorgelegt werden kann.

In der BV Sitzung im Mai sollen die priorisierten Punkte von allen Mitgliedern vorgelegt werden.

Weitere Anregungen werden bis zu der Sitzung im Mai von der AG noch gerne angenommen.

gez. Kerstin Metten-Raterink

Frau Pfaff teilt mit, dass sie vorab drei Rückmeldungen dazu erhalten habe und fragt nach, ob es noch weitere Anmerkungen dazu gebe.

Herr Heimbeck sieht darin keinen Sinn und möchte eigene Akzente setzen.

Herr Strauch findet die Projekte überwiegend gut, möchte aber keine Reihenfolge festlegen.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 13

Antenne Bethel: Bericht aus einer Sitzung

Frau Pfaff begrüßt unter Verweis auf die Nachfrage von Herrn Weigert in der letzten Sitzung, ob Antenne Bethel live aus einer Sitzung über ein oder zwei Tagesordnungspunkte berichten könne oder einen live-Mitschnitt machen zu dürfen, Herrn Michael Marchel.

Herr Marchel teilt mit, dass eine Liveübertragung bei einer Sendezeit von 18-20 Uhr nicht vorstellbar sei.

Denkbar sei, dass eine Person aus der Bezirksvertretung im Nachgang berichte.

Herr Althoff spricht sich für einen Bericht aus der Bezirksvertretungssitzung aus, um den Hörenden vorstellen zu können, was politische Arbeit bedeute.

Herr Strauch hält einen journalistisch aufgearbeiteten Beitrag durch Antenne Bethel für gut; zusätzlich könnten dazu Mitglieder interviewt werden.

Herr Spilker stimmt dem zu.

Herr Brunnert fände einen O-Ton gut.

Frau Pfaff bedankt sich bei Herrn Marchel.

-.-.-

Zu Punkt 14 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 14.1 Barrierefreiheit/-armut im Botanischen Garten

Antrag der SPD Fraktion

TOP 6.1; Sitzung vom 19.01.2023

Frau Kimpel verweist unter Bezugnahme auf den Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum, die Barrierefreiheit/-armut im Botanischen Garten zu prüfen, auf die Antwort des Umweltbetriebes.

Antwort des Umweltbetriebes:

Der Umweltbetrieb (UWB) hat alle vorgeschlagenen Treppenbereiche aus dem Antrag vom 19.01.23 im botanischen Garten hinsichtlich des Einbaus eines ortsfesten Geländers überprüft. Nach diesen Erkenntnissen gestaltet sich der Einbau aufwendig und somit kostspielig, jedoch kann der Sicherheits-Aspekt für diesen Maßnahmenwunsch nachvollzogen werden.

Um ein gleichwertiges, gestalterisches Bild zu erhalten und um an bereits vorhandene Geländer-Elemente wie an der Farnstufe anzuknüpfen, empfiehlt der UWB die Verwendung eines baugleichen Handlaufs aus Rundrohr in der Ausführung eisenglimmergrau mit verschweißten Rohrenden. Für jeden Treppenabschnitt werden dabei individuell angepasste Längen angefertigt.

Der Bereich Alpinum sollte aus gestalterischen Gründen und aufgrund des extremen Höhenunterschied von diesen Überlegungen bewusst ausgeklammert werden.

Dem Umweltbetrieb liegt ein aktuelles Angebot über die Anfertigung und den Einbau des Geländers vor. Die Kosten belaufen sich aktuell auf 7.218,06 €. Für die Maßnahme stehen finanzielle Sondermittel aus dem Immobilienservicebetriebes zur Verfügung.

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis.

-.-.-